

Volker Krambrich

FMK 2018

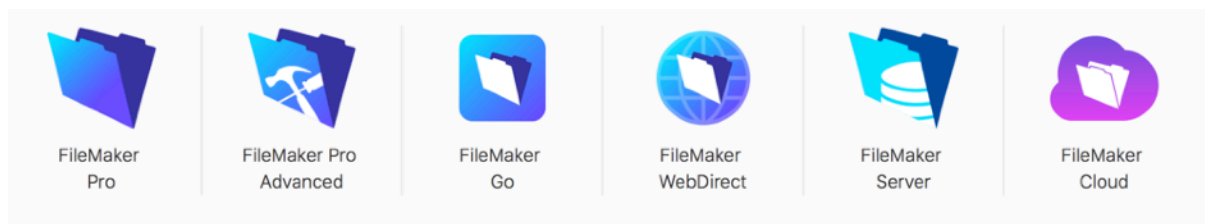
3. October 2018

Mein erster FileMaker Server

Was ist das? Brauche ich das? Wo fange ich an?

Als ich im Januar diesen Jahres mit Jens Teich über den Vortrag und das Konzept für die diesjährige FMK sprach, sah die Welt von FileMaker noch anders aus.

Wir planten, dass erstmals ein Vortragspfad für wirkliche Anfänger vorbehalten sein soll. Und im Laufe der Tage würden wir von den Grundlagen bis zu den Themen Server und Einbindung anderer Datenquellen vorstossen.



Damals sah die Welt sehr einfach aus. FileMaker versprach, „Jeder kann FileMaker!“ – und es begann mit dem Laden der Demoversion. Nach 15 Tagen die Entscheidung für oder gegen den Kauf eines FileMaker PRO Pakets. Wer sich weiter hineinverteilte konnte überlegen, ob mehr Werkzeuge und Möglichkeiten sinnvoll oder nötig sind: mit dem Kauf von FileMaker PRO Advanced kamen wirkliche Entwicklerwerkzeuge (Debugger, Data Viewer, Design Report) und die Möglichkeit eine Runtime Version zu erzeugen hinzu. Damit konnte die entwickelte Lösung (man sagte noch nicht ‚App‘ zu allem) auf einem Desktop Computer ohne eigene Lizenz von FileMaker ausgeführt werden. Das erstellen einer App (damals eben noch bezogen auf mobile Geräte, insbesondere iOS Geräte) war bereits von Anfang an möglich, die FileMaker Datei wurde auf das Mobilgerät kopiert und in der kostenlosen FileMaker Runtime Umgebung für iOS – FileMaker Go – ausgeführt.

Wenn der Bedarf entstand, konnte man eine zusätzliche Lizenz für einen Server erwerben. Und hier wollten wir ansetzen. Sie, meine Zuhörer, versetzen sich in die Situation, dass Sie ihre erste Serverlizenz erworben haben oder vor der Entscheidung stehen. Ihre Lösung ist

schon entwickelt oder wenigstens konzipiert.

Wir hätten über das Produkt und seinen Einsatz gesprochen

Und? Was hat sich geändert? Warum habe ich den Kurs des Vortrages geändert?

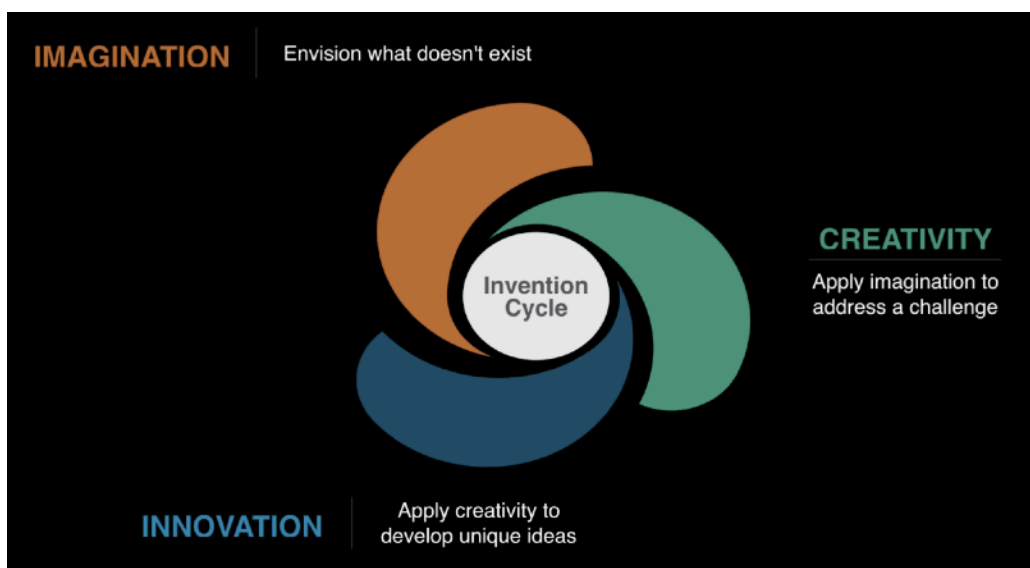
Mit dem Erscheinen der neuen Version hat sich das Produktverständnis, die Lizenzpolitik und damit die Einsatzplanung grundlegend geändert. Ich kann heute nicht mehr von einem eigenständigen Produkt ‚FileMaker Server‘ sprechen und ausgehen.

Zur Erklärung muss ich weiter ausholen. Ich denke, alle können dem allgemeinen Ablauf, der auf der folgenden Folie skizziert ist, zustimmen, warum FM eingesetzt wird:

- Am Anfang ist ein Problem
- ein Mensch hat eine Idee
 - Imagination – Vorstellung von dem, was es noch nicht gibt
- der Mensch entwirft einen Lösungsvorschlag
 - Kreativität – die Vorstellung auf das Problem anwenden
- der Mensch schafft eine Lösung und ändert die Arbeitsumgebung
 - Innovation – Herstellung eines Werkzeugs zur Problemlösung

Das ist der typische Fall für die FileMaker Anwendung

Das ist eine spezifische Anwendung eines kreativen Prozesses der zu einer Erfindung führt. (Bild : Invention Cycle)



Ein Blick in die Email am 4.10.2018 offenbarte, dass es heute offensichtlich noch leichter, einfacher und schneller geht:

Am Stil der übertriebenen, fast schon unfairen Werbung hat sich wenig geändert. Die Realität sieht anders aus, wie wir alle wissen. Oder doch nicht? Ist es nicht gerade die Stärke von FileMaker, dass ich in einer Stunde zeigen kann, was geht und wie es im Prinzip geht! Und ohne unsere Arbeit als Entwickler schmälern zu wollen, diese Arbeit besteht im Kern eben nicht aus ‚Code schreiben‘ sondern Probleme bemerken, verstehen, und Probleme lösen.

Wir sind alle skeptisch, ob man mit diesem Ansatz die richtigen Anwender und künftigen Kunden erreicht.

Wer ist der Anwender, an den ich mich wende? Ich wende mich an den respektablen Problemlöser, den Innovator an seinem Arbeitsumfeld, der Werkzeuge braucht um seine kreativen Ideen zu realisieren. Typischerweise ist der Anwender und Innovator ein erfahrener Kenner seines Arbeitsfeldes, aber nicht unbedingt jemand mit formaler IT-Ausbildung!

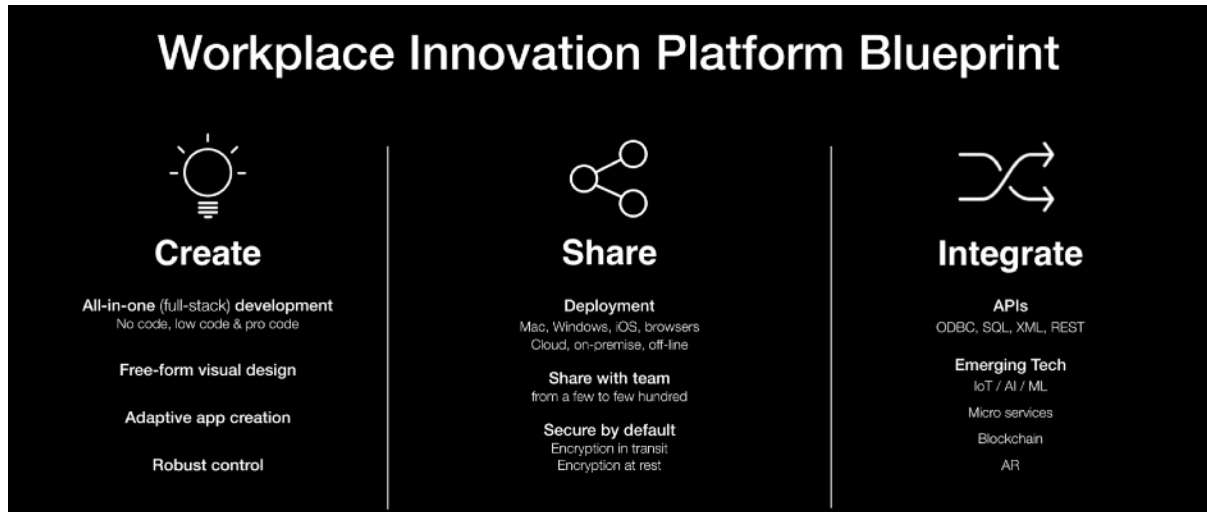
Hier ist zusammengefasst, was der angesprochene Problemlöser sucht und braucht:

- Schnell von der ersten Idee zu sichtbarem Ergebnis
- wenig ‚coding‘, viele Bausteine
- Abläufe und Ablaufkontrolle
- Daten zu Informationen kristallisieren (Detail - Übersicht)
- Anpassbar und erweiterbar ohne Neustart
- einfach zu teilen
- sicher aufzubewahren
- Konzentration auf Inhalte
- Anwendbar ohne formale IT-Ausbildung!

Das sind die Stärken der FileMaker Anwendung



Er beschäftigt sich mit FileMaker weil die Plattform verspricht, ihm die Werkzeuge für seinen Problemlösungsprozess zur Verfügung zu stellen.



FileMaker Anwender sind Erfinder mit Weitblick!

Sie sehen nämlich bereits, dass es zum Erfolg einer Erfindung nicht nur die Idee braucht, sondern ein elastisches Modell für die Realisierung und Einbindung in den Alltag - sprich Arbeitsabläufe – und das das alles meist nicht in einem leeren Raum geschieht. Es gibt immer schon etwas, was zu beachten und oder nutzbar ist.

Der Vorteil liegt eben darin, dass einmal gelernte Techniken und Werkzeuge integriert zur Verfügung stehen und nicht an ‚Fremdes‘ ausserhalb von FileMaker ‚Denke‘ angepasst werden muss und doch angepasst und erweitert werden *kann*!

Im Exkurs möchte ich das an zwei Beispielen erläutern. Beide Anwendergruppen hatten meines Erachtens genau diese mentale Vorstellung von FileMaker, als sie begannen es zu Verwenden. Man dachte in Elementen von FileMaker (Arbeitsumgebung Desktop, die Sicht auf dem iPhone, die Webanwendung für Kunden...) aber nicht in einzelnen Produkten.

Exkurs

Wo findet man diese Anwender? (Ausser unter den Teilnehmern der FMK)

Beispiel 1: Universität Sapporo, Japan

Im Informatikgrundkurs an der Universität wird FileMaker als Unterrichtsmittel verwendet. Typisch für Japan ist die Teilnahme von Mädchen an diesem freiwilligen Angebot. Typisch ist auch ein eher problem- als technikorientierter Zugang zu Computern bei Mädchen. Nach der Diskussion der bisherigen Erfahrungen und dem Umgang mit IT-Technik entstand die Idee, nicht nach einer fertigen App zu suchen (und diese dann zu erlernen und sich den Bedingungen der App anzupassen) sondern die App von Anfang an selbst zu bestimmen. Der Kurs läuft jeweils über ein Trimester und die Teilnehmerinnen, meist Lehrerstudentinnen, übernehmen inzwischen die Tutorrolle für die nächsten Kurse. (Vorgestellt auf der diesjährigen FileMaker Devcon in Dallas, Tx.)

Beispiel 2: Gruler & Cleve Consulting GmbH, Deutschland

Auf der letzten FMK 2017 in Salzburg informierte sich einer der Geschäftsführer mit seinen Mitarbeitern über FileMaker. Gesucht wurde eine Lösung, Kunden einfach in die Geschäftsprozesse einzubinden. Kunde ist die kommunale Abfallwirtschaft, für die Gruler & Cleve Consulting GmbH Dienstleistungen anbietet. Die Gestaltungsmöglichkeiten und die Hilfe der vordefinierten Styles überzeugten und schnell (innerhalb weniger Monate) war ein Grundgerüst entwickelt. Seit Anfang 2018 steht das Angebot den Kunden über eine Webdirekt Anbindung zur Verfügung. Hier wurde zusätzlich das besondere Ökosystem FileMakers ausgenutzt und ein professioneller Entwickler in das Deployment eingebunden.

Bevor wir zum eigentlichen Thema zurückkehren ist mir wichtig das erwähnte Ökosystem zu betonen, das nunmehr auch von der FileMaker deutlich wahrgenommen, unterstützt und vermarktet wird. Dieses Ökosystem, dessen Teil wir hier auf der Konferenz sind, ist das Umfeld in dem Sie agieren und für wen ich hier rede.

Was? Für wen? Warum?



Mit der neuen Version 17 von FileMaker kam ein neues Marketing (Lizenzmodell) und die Konzentration auf ein anderes Anwendersegment. Nein, nicht wirklich ein anderes Anwendersegment, aber FileMaker hat sich endlich einmal besonnen, wer denn eigentlich die Kunden des Unternehmens sind und welche Unternehmen und Käufer FileMaker einsetzen.

Wie kam es dazu? Das Ergebnis der Untersuchung bei Bestandskunden und im Markt der Interessenten ergab, dass die Gemeinsamkeit aller Kunden letztlich darin besteht, dass alle die Elemente der FileMaker Plattform einsetzen um kreativ Probleme zu lösen.

FileMaker ist der Problemlöser für Problemlöser. (T-Shirt Slogan Devcon 2018)

Auf den ersten Blick scheint das nicht viel zu sagen. Aber wenn wir ganz kurz die Präsentation von Andrew LeCates rekapitulieren – Vorstellung der ‚Workplace Innovation Platform‘ im Rahmen der Devcon und als weltweit übertragene *special session* –, dann ist die Erkenntnis ein riesiger Schritt in Richtung auf ein neues Verständnis des Produktes, seines Einsatzes und nicht zuletzt für seine Einführung und Schulung.

Die Wahl besteht nämlich für den Käufer nur noch zwischen einem Einzelpaket der reinen Entwicklungsumgebung oder dem Erwerb einer Lizenz für die Nutzung aller Werkzeuge in einem vereinbarten Umfang, mindestens jedoch für eine kleine Gruppe von fünf Benutzern (wobei natürlich auch zwei oder drei Benutzer möglich sind und der Rest der Lizenz einfach ungenutzt bleibt). Wenn ich mehr als das Desktop-Paket nutzen will, muss ich alle nehmen. Oder anders gesagt, wenn der Einzelplatz nicht ausreicht, was oft genug absehbar ist, dann bekomme ich alles. (Und das zum Preis von zwei Einzelpaketen)


heute

FileMaker Version 17

„FileMaker ist das Werkzeug der Problemlöser!“


Hier sind die Produkte zum Erwerb

Einzelpaket




FileMaker Pro
Advanced


Workplace Innovation Platform Tools




FileMaker Pro
Advanced




FileMaker
Go



FileMaker
WebDirect



FileMaker
Server



FileMaker
Cloud

Nun haben wir das Umfeld abgesteckt in dem der Rest des von nun an eher technischen Vortrages zu betrachten ist. Schauen Sie in die Slides um den Produktvergleich zu studieren und eine komplette Serverinstallation im Video zur verfolgen.